

MICHAEL WOLFGANG GEISLER

ARZNEIMITTELBILD
&
VERREIBUNGSPROTOKOLL

CUPRUM ACETICUM

**Verletzt der Mensch in seinem Kern
hält sich vom irdischen Dasein fern.
Schaut nur nach innen, woher er stammt,
fühlt sich in dieser Welt verkannt.**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Einleitende Gedanken	5
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	7
Substanz Kupferacetat	9
C1-Verreibung – Existenziell betroffen	10
C2-Verreibung – Aggression und Liebe	13
C3-Verreibung – Verständnislosigkeit und Neuanfang	16
C4-Verreibung – Es ist der Kontakt, der beschädigt ist	19
C5-Verreibung – Cuprum aceticum im Lichte der Menschheitsentwicklung	22
C6-Verreibung – Verletzung und Heilung auf der Seelenebene	25
C7-Verreibung – Verbunden mit der Schöpfung	28
Indikationen	31

In den Protokollen von Arzneimittelverreibungen werden auch Ideen zur Gabe der Arznei gemacht. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass eine Gabe eines homöopathischen Arzneimittels stets unter Beachtung der individuellen Situation zu wählen ist. Es handelt sich somit bei der Darstellung in diesem Skript allein um eine Möglichkeit, die geprüft werden kann. Die Auswahl sollte mit großer Sorgfalt entsprechend der gegebenen Situation erfolgen.

Legende:

Unterstrichen:Überschrift, Hervorhebung

Fett: Betonung, Hervorhebung, direkter Bezug zur Cuprum-aceticum-Kraft

Kursiv: Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden

Vorwort

Vorwort

Cuprum aceticum hat die tief verletzte Seele zum Thema. Ein traumatisierendes Geschehen liegt zugrunde. Auf eine tiefe Verletzung folgt Angst, Panik, Wut, Kontaktverlust, Verkrampfung, Betäubung.

Es geht um die subjektive Wahrnehmung tiefer Aggression im Leben. Die grundsätzliche Natur dieser Aggression, die große Empfindlichkeit des Wesenskerns des Menschen und die tiefe Verstörung, die dieses Zusammentreffen von Aggression und Empfindlichkeit bewirken, ist Gegenstand der folgenden Beschreibung der Schöpfungskraft Cuprum aceticum.

Dabei kann die phasenweise Absolutheit der Darstellung fast schon erschrecken. Es wird die Seelenwelt berührt. Da ist kein Raum für Relativierungen.

Ich verstehe das Skript als Ausdruck der dramatischen Begegnung zweier sehr gegensätzlicher Welten. Da ist zum einen die Säure, die sich aggressiv und zerstörerisch zeigt, zum anderen das Kupfer empfindlich und leicht zu beeindrucken. Wo diese Kräfte sich begegnen, ja miteinander Neues bilden, manifestieren sich tiefe Eingriffe in ein Menschenleben.

Und doch müssen wir im Leben immer wieder relativieren. Cuprum aceticum hat die Qualität, dass zerstörende Aggression auf höchste Empfindlichkeit trifft. Doch in Zeit und Raum gibt es hierfür vielerlei Stufen und Facetten des Ausdrucks. Diese Gedanken schicke ich dem Skript voraus, um auch einen distanzierten geistigen Blick auf Cuprum aceticum zu erlauben, der genau dieser Arzneikraft fremd ist.

Cuprum aceticum wird uns Menschen beeindrucken, uns den Boden unter den Füßen wegziehen, wie dies zu seiner Qualität gehört. Das ist die Welt, in der diese Arzneikraft heilen kann im Kleinen wie im Großen. Ich empfehle diese Kraft so anzunehmen, wie sie sich zeigt.

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der homöopathischen Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C7) wird in dem Skript wiedergegeben. Die Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildete ein wenig Grünspan. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann¹⁾, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit sowie eines reduktionistisch-materialistischen Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. ein Metall, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzucker-Verreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreiben treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene
- C4: Seelische oder Wesensebene²⁾
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene
- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zu inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem Grünspan. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen Cuprum aceticum von seiner Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei Cuprum aceticum zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Zum allgemeinen Verständnis

Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreiberlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, welche die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mental-mental Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

*Neue Welten der Homöopathie
und der Kräfte des Lebens*

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden

Einleitende Gedanken

wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHMF 2000.

Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Natürlich durchläuft die während des Verreibungsvorgangs gemachte Erfahrung einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

Die Substanz – Kupferacetat

Kupfer(II)-acetat (auch **Grünspan**; lat. *Cuprum aceticum* oder *Aerugo*) ist das Kupfersalz der Essigsäure.

Eigenschaften

Kupfer(II)-acetat kristallisiert aus wässrigen Lösungen mit einem Mol Kristallwasser, die Zusammensetzung ist also $\text{Cu}(\text{CH}_3\text{COO})_2 \cdot \text{H}_2\text{O}$. Diese Verbindung bildet dunkelgrüne Kristalle, die sich in Wasser (bei 20 °C zu 72 g/l) und Ethanol lösen. Die Kristalle verwittern allmählich an der Luft und verlieren beim Erhitzen auf über 100 °C ihr Kristallwasser, ab 240 °C zersetzen sie sich, wobei sich circa 70 % des enthaltenen Kohlenstoffes als Essigsäure verflüchtigen.

Herstellung

Kupferacetat bildet sich im Labor beim Einstellen von Kupferblech oder -draht in Essigsäure oder Essig an der Luft. Dabei entsteht zunächst so genannter *Grünspan*, der ein Gemisch verschiedener basischer Kupferacetate darstellt, und sich an Kupferstellen, die sich oberhalb der Essigsäurelösung befinden, zeigt. Grünspan bildet sich daher auch beim Aufbewahren von essighaltigen Speisen in Kupfergefäßen. Grünspan (ungefähre Zusammensetzung $\text{Cu}(\text{CH}_3\text{COO})_2 \cdot [\text{Cu}(\text{OH})_2]_3 \cdot 2\text{H}_2\text{O}$) darf jedoch nicht mit den grünen Schichten einer Patina verwechselt werden, dies sind nämlich Kupfer-(carbonat-sulfat-chlorid)-hydroxid-Gemische (basische Kupferverbindungen), die sich z.B. auf Kupferdächern erscheint.

In Essigsäure gelöst liefert Grünspan dann das Kupferacetat. Bei der technischen Gewinnung von Kupferacetat mit Essigsäure wird statt Kupfer-Metall Kupfer(II)-oxid oder Kupfer(II)-carbonat verwendet.

Verwendung

Kupferacetat ist ein Farbpigment (Spanisches Grün) und zwar in den Farben Grün (auch Grünspan) bis Blau (in Gemisch mit Kalk und Essigsäure, es bildet sich Kupfer-Calcium-acetat, dieses wurde häufig im Mittelalter verwendet), es ist wichtiges Zwischenprodukt zur Herstellung des giftigen Farbpigments Schweinfurter Grün und es dient als Fungizid (pilztötendes Mittel) und ist mäßig giftig. Im Bengalischen Licht und Feuerwerken liefert es eine grüne Flammenfärbung.

Aus „<http://de.wikipedia.org/wiki/Kupferacetat>“

C1-Verreibung
Existenziell betroffen

Vor der Verreibung

Ich habe rechts an der Außenseite des Kopfes leichte Kopfschmerzen. Das rechte Ohr ist heiß. Es handelt sich eher um eine Anspannung der Kopfhaut als um Kopfschmerz. Die Kopfhaut ist verändert, wie betäubt und dumpf.

Untergründig spüre ich Ärger. Andere Menschen können mich in etwas hineinziehen, bei mir ihre Probleme und Neurosen abladen, und ich habe dann damit Schwierigkeiten.

1. Phase
Überblick

Ich bin unentschlossen und warte auf äußere Zeichen.

- Druck auf dem Hals. Er wird zusammengedrückt und ist verkrampft.
- Die Nackenmuskeln sind angespannt.
- Ich fühle mich etwas benommen.
- Die Muskeln der Arme sind krampfhaft.
- Nach innen bin ich aufmerksam, nach außen dösig.
- Es fällt mir schwer, nach außen zu kommen.
- Aggression in den Muskeln. Das macht die Muskeln hart.
- Nach außen lieb, innen aggressiv.
- Festgefressene Aggression, die sich nicht bewegen kann. Sie ist in den Muskeln wie als Verhärtung gespeichert.
- Hass, Wut, Ärger – als Ahnung, nicht offen, nicht gelebt. Verschüttet in mich gepresst und dort festgehalten.
- Liebevolle Hingabe und Anteilnahme von außen kann die Verspannung lösen.
- Die Bereitschaft von Mitmenschen für einen da zu sein, einem Liebe zu schenken und Wärme zu geben, wirkt erleichternd und lösend.
- Eine in sich gefangene Unruhe, die im Menschen zirkuliert und sich erst darüber nach außen bemerkbar macht: Hin und her geworfen, wie einem äußeren Druck auszuweichen.
- Immer wieder Verkrampfung der Kehle. Es schnürt die Kehle zusammen.
- Angst zu ertrinken und unterzugehen.
- Alle Versuche, den Kopf über Wasser zu halten, scheitern. Das umgebende Wasser gibt dem eigenen Druck nach und hilft nicht als Stütze.
- Innerlich verätzt. Eher Lauge als Säure.

2. Phase
Hilfe!

- Die Rebellion im Inneren trifft auf feste innere Wände und kann nicht nach außen. Der ganze Körper schmeißt sich hin und her.
- Sehr große Liebesbedürftigkeit. Nur die Liebe kann die Verkrampfung lösen.
- Große Lebendigkeit im Inneren, die sich aber außen nicht zeigen kann.

Bild:

Ein Mensch ist unter Wasser. Er ist lebendig, kämpft um sein Leben. Die Mitmenschen sind außerhalb des Wassers – weit weg. Sie sehen ihn nicht klar und er sie nicht. „Viel“ ist zwischen ihnen. Das Wasser drückt und will in den Körper eindringen. Darauf reagiert er mit einem krampfartigen Verschluss der Körperöffnungen des Kopfes. Es gibt ein klares Erleben, das aber für die Mitmenschen nicht nachvollziehbar ist. Es gibt die Erkenntnis, dass die Mitmenschen das eigene Erleben nicht mitbekommen. Eine Kommunikation ist nicht möglich, da das Wasser dazwischen ist. Dicht vor dem Tod.

Wunsch:

Die anderen Menschen sollen mich sehen, annehmen, verstehen, mir helfen, den Kontakt herstellen, zu mir kommen, mich aus dem Wasser holen, wärmen.

Wut darüber, dass sie es nicht tun. Warum stehen sie so weit weg und kommen nicht zu mir in das Wasser?

3. Phase Mittendrin

Der Milchzucker ist blau wie das Wasser. Ein mildes und etwas milchiges Blau – nicht klar und durchsichtig.

Dem Verstand sind Grenzen gesetzt. Erleben, spüren, erfahren, fühlen, empfinden und dann erst kann der Verstand neue Räume öffnen. Erkenntnis ist nicht das Thema. Erkenntnis ist nicht das Feld des Kontakts.

Das innere Erleben ist von großer Klarheit – z.B. ich ertrinke. Das außen wird in solchen Augenblicken kaum wahrgenommen. Die Situation ist zu existenziell, um Erkenntnis und Gedanken zum Thema zu haben.

Ein klares, deutliches, bewusstes Erleben, aber keine Reflexion darüber. Es gibt keine Chance, sich durch den Verstand (Geist) außerhalb der Situation zu stellen und sie erkenntnisgewinnend zu betrachten.

Der Mensch ist mittendrin, auf sich geworfen und konzentriert. Angstvoll verkrampft. Er ringt um sein Überleben. Ein Ertrinkender, der den Kontakt zu den Mitmenschen verloren hat.

4. Phase Abtrennung der Seele

Bild des Ertrinkenden:

Die Seelengemeinschaft mit den Mitmenschen löst sich auf. Die Mitmenschen stehen am Ufer auf der Erde. Es gibt einen sie verbindenden Seelenkörper. Der Ertrinkende entreißt diesem Verbund seinen Seelenanteil. Dieser Seelenanteil ist wie unentschlössen, wohin er gehört. Er ist vom Verbund gelöst. Er ist aber auch vom Individuum gelöst – hängt nur noch wie an einem Faden am Individuum, das unter Wasser ist. Soll dieser Seelenanteil zurück ins Jenseits oder beim Menschen bleiben? Das sind die Alternativen und der Seelenanteil hängt wie eine Sprechblase des Menschen zwischen Diesseits und Jenseits. Die Verbindung zum Verbund ist gekappt. Doch von dort gibt es auch eine Anziehung.

Lösung:

Mensch und Seelenanteil tauchen wieder auf und verbinden sich mit den Menschen am Ufer. Alles gliedert sich ein. Der Seelenanteil und der Mensch bleiben allerdings durch das Erlebnis unterscheidbar. Aber beide können wieder an das Ufer kommen und sich eingliedern.

Ein Gleichnis für das Seelenleben!

Beachte: Der Mensch möchte nicht sterben. Er will sich wieder eingliedern.

Bild:

Der getrennte Seelenanteil begibt sich mehr zum Menschen unter Wasser. Es ist ein erster Heilungsschritt, die eigene Seele wieder bei sich zu haben. Der zweite Heilungsschritt ist die gemeinsame Wiedereingliederung von Mensch und Seele.

5. Phase
Fern und fremd

Meine Verkrampfungen haben sich gelöst. Ich fühle nun jedoch die Isolation von den Mitmenschen bewusster. Ich bin fern und fremd.

Wir betrachten und gegenseitig aus der Ferne. Unsere Welten sind auseinandergefallen. Können wir uns wiederfinden?

Bild:

Es gibt andere Menschen in meiner Lage. Sie zu sehen und von ihnen zu wissen ist hilfreich. Wir sind zwar auch voneinander getrennt, aber wir gehören auch zusammen. Unser Weg ist der durch das Wasser. Von dort kommen wir in den Himmel oder auch wieder auf die Erde. Wir sind Kinder des Wassers. Wasser, in dem sich der Himmel spiegelt. Wasser, in dem sich die Erde spiegelt.

Es gelingt uns aufzutauchen. Wir können frei atmen und sehen den Himmel und die Erde klar und deutlich. Wir lernen zu schwimmen. Verkrampfungen können sich lösen. Angst kann schwinden. Unser Verlangen nach Zuwendung, Hilfe und Fürsorge kann abnehmen.

Dank mir, Cuprum aceticum, kann sich in dieser Situation viel lösen. Wo der Kontakt fehlte, kann er sich wiederherstellen. Die Pathologie ist auch ein Problem des fehlenden und gestörten Kontakts zu den Mitmenschen. Sie werden ausschließlich als potenziell Helfende gesehen, so wie das bei dem Ertrinkenden eben ist. Doch er ist schon unter Wasser. Er kann nicht schreien: hilf mir! Er ist auf die Fürsorge der Mitmenschen angewiesen.

6. Phase
Ein Augenblick des Überlebens.

Ich, Cuprum aceticum, bin eine Kraft, die löst, was aus der Isolierung heraus im Menschen, in seinem Inneren abgeschottet, verkrampft und gefangen ist. Der fehlende Kontakt, die eigene innere Sperre haben ein Verlangen und ein Bedürfnis nach Zuwendung von außen durch die Mitmenschen wachsen lassen und eine Verzweiflung, Wut und einen Ärger, dass dies nicht erreichbar ist – jedenfalls nicht in dem Maße, wie das Verlangen ist.

Es fehlt die Möglichkeit des Ausdrucks all dessen, was im Menschen in tiefer Unruhe ist. Diese Unruhe wirft ihn hin und her – durchschüttelt seinen verkrampften Körper. Er will festhalten, was schon fast verloren scheint, sein Leben, das sich schon getrennt hat.

Das Leben wird tief erfahren, aber nicht von dem Geist betrachtet. Es wird als existenziell erlebt. Jeder Augenblick ist ein Augenblick des Überlebens.

**C2-Verreibung
Aggression und Liebe**

1. Phase
Grundthema

- Ängste, Bedenken, Einschränkungen
- Unruhe, Ausweglosigkeit, Schlaflosigkeit
- Vergesslichkeit, fehlendes Erinnerungsvermögen
- Verletzt, unverstanden, ausgeliefert
- Unsicher, ängstlich, leicht zu erschrecken
- Angst vor Veränderungen, Angst vor Neuem
- Hochfahren, zusammenfahren
- Die Welt ist ungerecht
- Abgeschottet, es fehlt der Kontakt

Zerstörter Seelenkontakt – Gleichnis:

Wie die Kupferoberfläche angegriffen wurde und sich Grünspan gebildet hat, so ist der Seelenkontakt angegriffen. Grünspan ist das Ergebnis der Umwandlung des Kupfers durch die Säure. Ebenso ist der Seelenkontakt „verletzt“. Verletzt, wie es sich im Bild des Ertrinkenden zeigt.

2. Phase
Fassungslosigkeit

Fassungslosigkeit darüber, was da im Leben passiert. Kann das sein? Das Leben möchte sich doch entfalten!

Bild:

Aus sattgrünem Moos sprießt eine violettblaue Blume. Die Farben sind überaus kräftig.

Warum kann das nicht sein? Fassungslosigkeit, dass sich dieses Bild der blühenden Blume nicht im Leben verwirklicht. Warum nicht? Das Gegenbild ist das des Ertrinkens. Alles ist kontrahiert und zusammenge-drückt.

3. Phase
Der Kontakt ist zerstört

Mit dem Verstand ist die Situation schwer zu verstehen. Die Verstandesebene ist weit weg. Es ist schon schwierig genug, die eigenen Gefühle wahrzunehmen. Was verbirgt sich hinter der Panik und Unruhe? Wo-vor besteht die Angst? Was schnürt die Kehle zusammen? Was macht das Vergessen?

Eine extreme Situation. Das Bild des angegriffenen Kupfers zeigt es recht deutlich. Der Seelenkörper wird von außen angegriffen. Es bildet sich eine Schicht Grünspan.

Sprach- und Kommunikationslosigkeit kennzeichnen das äußere Erscheinungsbild. Eine empfindliche Seele ist verletzt und verliert den Kontakt. Was sind das im Leben für Situationen?

Ertrinken, verstoßen sein, zurückgestoßen, verlassen, lautloser Schrei nach Hilfe, der nicht gehört wird, der im Hals stecken bleibt. Stumme Bitte um Zuwendung, aber der Kontakt ist zerstört.

4. Phase Rückkehr der Seele

Die Seele ist die Quelle unserer Gefühle. Hier ist sie wie verloren gegangen. Ihre liebevolle Hinwendung zum Leben bzw. zu den Menschen wurde brutal zurückgewiesen. Sie ist verletzt und auf sich selbst zurückgeworfen. Die Gefühle müssen sich erst wieder entwickeln und der Kontakt der Seele zur Welt muss sich erst wiederherstellen.

Hierbei helfe ich, Cuprum aceticum. Denn ich bin genau die Kraft, die sich aus der Begegnung, die nicht sein konnte, gebildet hat. Ich bin voller Farbe und Leben. Ich repräsentiere einen Teil des Seelenkörpers, der sich im Leben gewandelt hat. Mit diesen Eigenschaften, mit der Seele (Cu) und der Aggression (Säure) des Lebens bin ich dafür erschaffen, die Seele an das, was ihr geschehen ist, wieder heranzuführen: Schau Seele, was für eine schöne Kraft, welche intensive Farbe aus der Begegnung erwachsen ist und nimm an, was dir geschah. Versöhne dich damit und sieh dich selbst in mir. So kann ich der Seele helfen in das Leben, das sie so zurückgewiesen hat, zurückzufinden.

5. Phase Mutter und Vater

Es geht bei diesem Prozess immer auch um das Kollektiv der Menschen. Denn der Mensch ist den Menschen der Stellvertreter für alle Kräfte und Mächte des Lebens. So geht es immer auch um die Hauptbeziehungen (Kontakte) menschlichen Lebens: Mutter und Vater.

Wie nehmen sie den stummen, nicht hörbaren Hilferuf auf? Wie reagieren sie auf die Kontaktaufnahme – auf die Suche der Liebe? Mutter und Vater verletzen und trösten. Mutter und Vater weisen zurück und nehmen an. Sie stehen für die großen Lebensmächte. Sie sind der wichtigste Kontaktpunkt. Mit ihnen besteht ein starker Seelenverbund. Liegt der Beziehung zu Mutter und/oder Vater die verletzende Zurückweisung bzw. die Ausgrenzung aus dem Seelenverband zugrunde? Reagieren die Tochter oder der Sohn so, als läge diese Verletzung zugrunde? Sie muss nicht in der aktuellen Beziehung geschehen sein. Das Thema kann aus früherer Zeit da sein. Die Anhänglichkeit, der Schrei nach Fürsorge, das stumme Verlangen nach Liebe – sind sie da?

Der Seelenkörper, der zu einem abgetriebenen Kind gehörte, kann z.B. diese Verletzung in sich tragen. Wenn das Kind voller Liebe den Kontakt gesucht hat, der nicht möglich war. Hierbei geht es nicht um Schuld. Das Leben ist so, dass der liebevolle Kontakt nicht immer sein kann. Mutter und Vater sind Stellvertreter für Mächte, deren Größe und Absolutheit sie nie genügen können.

Was entstanden ist, ist der Grünspan. Eine neue Kraft, die die Seelenbegegnung mit dem Leben widerspiegelt. Eine Begegnung, die modifiziert werden musste, weil sie so nicht möglich war. Grünspan ist damit die Möglichkeit, die wunderbare Chance, es noch einmal versuchen zu können. In ihm ist die Weisheit der gescheiterten Begegnung. Grünspan trägt die Seele in sich und befreit diese, wenn sie der Kraft begegnet. Es befreit sie aus ihrem Rückzug und verbindet die Liebesqualität mit der Aggression, der unbändigen Kraft des Lebens.

Cuprum aceticum C2

6. Phase Liebe und Aggression

Aspekte der Grünspankraft sind auch im Märchen von Schneewittchen. Diese unbändige Aggression, die auf Schneewittchen einstürmt. Die Aggression verletzt. Sie schnürt den Leib zusammen, sie raubt das Bewusstsein, betäubt den Kopf und lässt das Leben fast ersticken.

Die Seele wird des Kontakts beraubt und nur unsägliche Zuwendung und tiefe Liebe lösen die Verkrampfung. Da der Seelenkörper (Cu) vom Leben bzw. seiner überwältigenden und aggressiven Kraft (Säure) nie unangegriffen sein kann, gibt das Märchen auch diese Begegnung (Cuprum aceticum) wieder.

Nun noch einmal die wesentlichen Symptome der Grünspanpathologie:

- Zusammengepresst, zusammengeschnürt
- Blockade des Halses
- Fehlende Bewusstheit. Der Kopf/Geist ist verletzt/betäubt.

Ursache:

Die Hinwendung zum Leben (Wasser) ist zurückgestoßen worden, was nicht verstanden bzw. als aggressiver Angriff empfunden wurde.

Symbolisch:

Ertrinken. Das völlige Eintauchen in das Wasser lässt dieses überraschend aggressiv werden, d.h. es raubt die Luft zum Atmen.

Kennzeichen:

Die (aggressive) Reaktion der Welt (z.B. des Wassers) kommt völlig überraschend. Der Mensch hat sich liebevoll zugewendet und erfährt nun eine gegenteilige Reaktion. Dies ist gut im Märchen „Schneewittchen“ erkennbar. Die Stiefmutter reagiert mit unbändiger Aggression auf die Schönheit (Liebe) des Seelenkindes. Für dieses ist das völlig überraschend.

Es benötigt Zeit, sich von diesem Erleben zu erholen. Die Ursprünge der Grünspanpathologie liegen häufig nicht im aktuellen Leben.

C3-Verreibung **Verständnislosigkeit und Neuanfang**

1. Phase Zwei Phasen

Der Kopf soll leer sein. Keine Erklärungen, keine Vorstellungen, ein Neuanfang des Denkens. Altes wurde weggelöscht. Wie im Märchen „Schneewittchen“: Das Leben von Schneewittchen beginnt noch einmal ganz neu.

Das ist ein Hinweis auf die „karmische“ Dimension des Grünspanthemas, das mehrere Kapitel hat:

1. Die Begegnung der empfindlichen Seele mit der Aggression irdischen Seins. Die Verkrampfung, die Lockerung der Verbindung zum Seelenkörper, die Lockerung des Seelenkörpers aus dem Verbund, das weitere Einwirken der Aggressionserfahrung, die Zurückweisung, der Verlust an geistiger Perspektive. So bildet sich die Grünspankraft.
2. Die Existenz der Grünspankraft. Die Entfaltung und Neubegennung der Seele. Der Beginn von etwas Neuem.

2. Phase Gefühlsleben

Beim **ersten Schritt** haben die Gefühle ihre Quelle, den Bezug zur Seele, verloren, bzw. dieser hat sich gelockert. Das heißt, das Gefühlsleben und das Seelenleben sind auseinandergedriftet. Das Gefühlsleben ist durch Verkrampfungen gekennzeichnet. Der Kontakt zu den Mitmenschen ist unterbrochen. Der stumme Schrei nach Hilfe wurde nicht erwidert. Die Außenwelt findet keinen Zugang zum Gefühlserleben. Dieses verbleibt in seinem verkrampften Zustand. Die Aggression bleibt innere Erfahrung und ätzt sich immer weiter ein.

Im **zweiten Schritt** bildet sich die Grünspankraft, die nun über eine lange Zeit bzw. viele Leben bestehen kann. In ihr liegt auch das Geheimnis der Lösung der Verkrampfung. Sie ist die Grundlage für etwas Neues. Neue Gefühle können sich aus der Bewältigung der Seelenbegegnung mit der Aggression entwickeln. Die neuen Gefühle zeigen Vertrauen und Zuneigung zum irdischen Sein. Der Mensch kann sich nun entwickeln.

3. Phase Betäubt

So ist das auch mit dem Geist. Wie betäubt ist er in der existenziellen Erfahrung. Es ist ihm unmöglich, eine Gegenlage, eine andere Perspektive als die in der Situation geltende zu gewinnen und so die Situation zu verstehen. Vielmehr sind die Gedanken von dem, was passiert, überwältigt.

Wenn sich die Verkrampfungen im zweiten Schritt lösen, dann entfaltet sich das Denken ganz neu. Dann beginnt ein intensiver Prozess des Verstehens der Welt. Doch zuvor war Betäubung, Gedächtnisverlust, Stillstand, Kontaktverlust zur Welt. Der Verstand klammert sich an das Wenige, das ihm zugänglich ist, fest.

Verkrampfung des Geistes bzw. des Denkens – auch schwere Verletzungen.

Cuprum aceticum C3

4. Phase

Seelenursprung

Seelenursprung ist gegeben
als Begleitung in dem Leben
jedem Menschen, der hier weilt,
jetzt und in der Ewigkeit.

Dass sich dieses Seelensein
entfaltet in dem Liebesschein,
das gehört zum Menschenwesen
ist sein Quell, ist's stets gewesen.

Nun wendet sich der Mensch voll Liebe
dem Dasein zu und hofft es bliebe
genau, was er am tiefsten ist –
erschauert dann, weil er vermisst
sein Wesen dort, wohin er geht,
die Liebe so vollständig fehlt.

Voll Angst und Schrecken sieht er's geschehen,
sein Hilferuf kann nicht bestehen –
zurückgewiesen und verletzt,
bis auf das tiefste Mark entsetzt.

5. Phase

Verständnislosigkeit der Mitmenschen

Die Grünspanpathologie und die Heilung benötigen viel Zeit und eine intensive Zuwendung der Mitmenschen. Es sind tiefe Verletzungen geschehen und der Kontakt ist abgebrochen. Dieser abgebrochene Kontakt macht eine geistige Beziehung und ein Verstehen so schwierig.

Wir sehen nur die Verkrampfung, den Rückzug und die Betäubung. Ihre Ursache mag weit zurückliegen. Ein Kennzeichen der Grünspanpathologie liegt in der Verständnislosigkeit der Mitmenschen.

6. Phase

Begegnungen des Seelenkörpers mit dem irdischen Leben

Der Schwerpunkt der Grünspankraft liegt im Bereich des Seelenlebens. Das gibt auch dem Geist ein Erfahrungsfeld. Doch bei der Entstehung des Grünspans wird dem Geist der Kontakt zur Welt genommen. Danach erhält er eine vollkommen neue Wirklichkeit.

Das, was gefährlich, Angst machend, erschreckend ist und war, kann nun geistig betrachtet werden. Das, was zuvor überhaupt nicht verstanden wurde, kann angenommen und betrachtet werden.

Es ist ein langer und mühsamer Weg zu einem Verständnis. Doch zumindest kann geistig eingeordnet werden, was geschehen ist. Dem Geist bleiben der Ursprung und das Ziel der Seelenkraft „Cuprum aceticum“ im Wesentlichen verborgen. Seine Betäubung kann sich aber lösen.

Die Kupfersalze nehmen auf die verschiedenartigen Begegnungen des Seelenkörpers (Cu) im irdischen Sein Bezug. Allen liegt das Thema des Seelenkörpers zugrunde. Doch es sind die Begegnungen, die uns die Schwierigkeiten bereiten.

Cuprum aceticum C3

Das Thema der Aggression (Säure) ist dabei aus Sicht der Seele zu betrachten. Aggression ist ein wichtiger Lebensimpuls. Für die Seele bedeutet Aggression, dass in der Begegnung mit dem irdischen Sein ihr Ausdruck (die Liebe) zerstört wird.

Damit es zu einer grundlegenden Grünspanpathologie kommt, muss sich der Mensch sehr tief und intensiv auf das Leben eingelassen haben (ganz in das Wasser eintauchen). Dann raubt ihm das Eintauchen sein Leben. Er wird zurückgewiesen. Hilfe wird ihm nicht zuteil. Aus Sicht der Seele sind unterschiedlichste Situationen, die aus Menschensicht nicht unbedingt als aggressiv bezeichnet werden, Auslöser der Grünspanpathologie. Ein wesentliches Kennzeichen ist das subjektive Empfinden des Existenziellen der Situation.

Weiteres Symptom: Saures Aufstoßen, Sodbrennen

C4-Verreibung
Es ist der Kontakt, der beschädigt ist

1. Phase
Heilung aus der Mitte

Die Seele des Menschen ist überaus empfindlich und beeindruckbar. Alles prägt sich ein. Manches frisst sich sogar ein und zerstört den Kontakt der Seele zum irdischen Sein. Darum geht es bei der Kraft „Cuprum aceticum“: Der Verlust des Seelenkontakts zur Welt! Der Platz des Grünspan ist auf der Kupferoberfläche. Er bedeckt sie.

Das innere Seelenleben bleibt überaus lebendig und empfindsam. Es ist jedoch, als sei die Verbindung nach außen unterbrochen.

Verschiedene Szenen:

- Unter Wasser – ertrinkend
- Unter Schnee verschüttet
- Verlassen, einsam, zurückgewiesen
- Krank und hilfsbedürftig
- Sprachlos
- Bei der Begegnung mit dem Außen verkrampft sich alles: Beim Essen der Hals, der Magen rebelliert, der Darm zieht sich zusammen ...
- Panik und Angst liegen in den Augen: „Komm mir nicht zu nahe“
- Aufschrecken bei jeder Veränderung. Alles zieht sich zusammen. Wie zusammengeschnürt.

Langsame Schritte der Öffnung und Begegnung. Die Panik schwindet immer mehr aus den Augen. Entspannung wird möglich.

Die Panik sitzt tief im Kern des Menschen. Cuprum aceticum muss die Verbindung zum Seelenkern des Menschen finden. Die Seele kann wieder die Verbindung nach außen aufnehmen. Die Heilung erfolgt aus der Mitte.

2. Phase
Begegnung aus der Seele heraus

Das eigene Wesen (bzw. die Seelenwelt) ist für den einzelnen Menschen von großer absoluter Wahrheit. Es ist für ihn schwierig, diese absolute Wahrheit im Austausch mit den Menschen als relative Wahrheit zu erfahren. Die Begegnung ist von Unverständnis gekennzeichnet. Der Mensch muss lernen, dass seine Wahrheit in der Welt nur zum Teil Widerklang findet und trotzdem ist es seine Wahrheit. Aus dieser Position gibt es viel über die Welt und sich selbst zu erfahren. Dabei kristallisiert sich heraus, was der Kern der eigenen Wahrheit ist, und was Interpretationen, Missverständnisse und Illusionen sind. Denn die Seelenwelt bedarf immer der individuellen Übersetzung und diese ist mangelhaft.

Sich als Mensch auf diese Begegnung einzulassen, erfordert Offenheit, Sicherheit und Verbindung. Genau dieses fehlt bei der Cuprum-aceticum-Pathologie.

Cuprum aceticum C4

3. Phase Fehlender Kontakt

Was sehr stark unter der fehlenden Verbindung bzw. unter dem beschädigten Kontakt leidet, ist die Entwicklung des menschlichen Geistes. Für den menschlichen Geist ist die empfindliche Reaktion der Seele auf die Umwelt die entscheidende Basis der Erkenntnis. Das Bewusstsein entsteht aus dieser Reflexionsmöglichkeit des Geistes.

Ist der Kontakt der Seele unterbrochen, dann ist auch der menschliche Geist wie abgeschnitten. Die Lebendigkeit des Seelenlebens, die wiedergibt, was sie im Außen erlebt, fehlt dann. Der menschliche Geist wird dumpf, träge, betäubt. Er muss die Welt über die Lebendigkeit der Seele erfahren und das kann er in dieser Situation nicht.

4. Phase Der Blick nach innen

Auch der Seele fehlt der Geist, der ihr Mittler zur Welt ist. Sie schaut nach innen und nicht nach außen. Innen ist alles heil und in Harmonie. So fehlt ihr das Bewusstsein über die Verletzung, die Panik und die Angst.

Die Seele hat sich abgewendet, als sei sie nicht auf dieser Welt und in diesem irdischen Körper. Die Seelenwirklichkeit leugnet das irdische Leiden. Was hat sie mit den irdischen Körpern zu tun? So verkrampfen die irdischen Körper.

5. Phase Der fehlende Zugang

Es ist der Kontakt, der beschädigt ist. Der Kontakt der Seele bzw. des Menschen zum Mitmenschen und seiner Seele ist gestört.

Wie soll man den Menschen, zu denen die Verbindung fehlt, helfen? Das ist ein wesentlicher Aspekt und ein entscheidendes Kennzeichen der Cuprum-aceticum-Pathologie: Dem Menschen ist nur schwer zu helfen. Es ergibt sich kein Zugang.

Die Cuprum-aceticum-Pathologie bildet sich – analog zum Grünspan – aus der Begegnung mit der subjektiv aggressiv empfundenen irdischen Wirklichkeit. Es ist eine Phase innerhalb der Begegnung Seele – Welt, die nachdem sie eingetreten ist, oft eine lange Zeit den Menschen begleitet und über ein Menschenleben hinausreicht.

6. Phase

Umgeben von dem blauen Kleid

Verletzt der Mensch in seinem Kern
hält sich vom irdischen Dasein fern.
Schaut nur nach innen, woher er stammt,
fühlt sich in dieser Welt verkannt.

Umgeben von dem blauen Kleid,
dass alles nur gedämpft erscheint,
und die Verbindung kaum besteht,
zu dem, was außen vor sich geht.

Und doch liegt Panik tief im Herzen,
unglaublich sind die Lebensschmerzen,
sobald er doch nach außen schaut,
auch wenn der Blick ist fast verbaut.

Nur langsam lässt sich das erlösen,
zu wenden ist des Menschen Sicht.
Was außen ist, scheint Quell des Bösen,
was innen ist nur reines Licht.

Und doch der Mensch soll nun erfahren,
was ihm geschehen in der Welt.
Er soll ganz tief in sich bewahren,
was er erlebt, wie sich's verhält.

C5-Vereibung
Cuprum aceticum im Lichte der Menschheitsentwicklung

1. Phase
Heilung braucht Zeit

Heilung braucht Zeit. Viel Zeit. Dafür gibt es die Zeit. Die Verletzungen sind tief und grundsätzlicher Natur.

Die Menschheit ist verletzt und reagiert darauf. Menschen sind nie heil – immer verletzt. Die Seele im Menschen hat teil an der grundsätzlichen und tiefen Verletzung.

Es liegt ein langer Weg vor den Menschen.

Von dieser Verletzung weiß die Kraft Cuprum aceticum. Sie hat sich im Prozess der Verletzung gebildet. Es ist eine Verletzung der Seele auf Erden – ihre Begegnung mit der Aggression der Welt; in der sie ist und die ihre Vollkommenheit zu zerstören scheint.

2. Phase
Verletzung des Menschen durch den Menschen

Die Verletzung kann dem Menschen durch den Menschen geschehen. So fügt die Menschheit sich diese selbst bei. Dort, wo der Einzelne aufgehoben sein kann – in der Menschheit –, dort kann er auch die zerstörerische Aggression erfahren: die Zurückweisung, die Lieblosigkeit. Seine Außenfläche wird dabei wie verbrannt.

So gehören auch Hauterkrankungen zum Arzneibild von Cuprum aceticum, wenn sie im Zusammenhang mit dem subjektiven Erlebnis der Aggression der Mitmenschen stehen. Wenn die Berührung und Übereinstimmung, die Zusammengehörigkeit; der verbindende Kontakt und Ausgleich gesucht werden und dieses Anliegen auf zerstörerische Aggression gestoßen ist. Hier zeigt sich das Prinzip der Säure. Hier einer organischen Säure. Einer Säure des Lebensprozesses.

Unterliegt der Mensch in seinem subjektiven bzw. seelischen Empfinden so einer Situation, spürt er die Aggression der Menschen und verletzt ihn das in grundsätzlicher Art, zeigt sich diese Verletzung möglicherweise in einer Hauterkrankung (Ekzem, beißen und brennen der Haut, ähnlich dem Empfinden von Ameisenbissen), dann kann Cuprum aceticum helfen. Wenn diese Erfahrung den Charakter einer Menschheitserfahrung besitzt, dann hilft möglicherweise Cuprum aceticum aus der C5-Verreibung.

Zusammenfassung:

Seelisch verletzt sein durch die Aggression der Mitmenschen. Die Art der Verletzung hat dabei grundsätzliche Aspekte und zieht sich durch das Menschenleben. „Menschen verletzen mich.“ „Aus den Begegnungen trage ich Wunden.“ Dabei geht es weniger um Erfahrungen von offener Gewalt, sondern vielmehr um das subtile immer vorhandene Verletzende der Menschenbegegnung. Die Seele kommt ganz grundsätzlich in eine verletzende Situation, wenn sie Kontakt und Verbindung zu den Menschen sucht. Subjektiv ist die Erfahrung der Zurückweisung bzw. der Aggression eher überraschend und der Mensch selbst befindet sich eben nicht in einer aggressiven Haltung gegenüber der Welt. Das zeichnet Cuprum aceticum aus: Die Begegnung mit dieser Kraft entspringt nicht einer offenen gewaltsamen Aggressionserfahrung, sondern der empfindsamen Weltbegegnung.

Cuprum aceticum C5

3. Phase

Zum Verständnis des Besonderen von Cuprum aceticum

Um die Kraft von Cuprum aceticum, ihre Entstehung und heilsame Wirkung zu verstehen, muss die obige Differenzierung genau beachtet werden und beim Menschen Grundlage der Beobachtung sein. Wie gesagt: Cuprum aceticum hilft in Situationen, die sich z.B. aus Ertrinken oder Zurückweisung ergeben haben. Es geht ganz wesentlich um die Seelenebene. Der Mensch begibt sich mit seiner hingabebereiten Seele in das irdische Leben (Wasser) und begegnet dort – für ihn überraschend – einer bedrohlichen Realität. Seine Kontaktsuche, sein Interesse und Streben, sich zu verbinden werden grundsätzlich verletzt. Die Seelenoberfläche (Kontaktfläche) wird verletzt. Das entspricht tatsächlich dem Bild, wie das Kupfer (Seele) von der Säure (Aggression) an der Kontaktfläche zerstört wird.

Für den Menschen ist das im höchsten Maße erschreckend, raubt ihm die Orientierung und das irdische Streben. Es wirft ihn aus dem gemeinsamen Leben der Menschen. Seine Kontaktfähigkeit ist in ihren Grundlagen, den Kontaktflächen, zerstört. Darunter herrschen Angst und Panik und eine grundsätzliche Orientierung weg vom irdischen Sein und hin zur Seelenheimat. Nach außen bleibt viel Mattigkeit und Erschöpfung.

Im Kern sind es sehr empfindliche und empfindsame Menschen, die ihre Verletzlichkeit und Verletzung verbergen und sich zurückziehen. Dabei geht es um grundsätzliche Aspekte und Bedeutung in ihrem Leben, d.h. es geht um eine Lebenseinstellung.

Ich spüre wie sich Ängste bezüglich der Aggression der Welt, die zu Beginn der Verreibung bestanden, und die mir erst jetzt bewusstwerden, abgebaut haben. Zudem spüre ich einen Zusammenhang zum Eisen, der aggressiven Lebenskraft. So könnte Cuprum aceticum bei Anämie, eben bei fehlender Annahme der Aggression, ein wichtiges Heilmittel sein.

4. Phase

Den Seelenkontakt neu aufbauen

Meine Seele hat sich beruhigt. Sie hatte unter der Angst vor der Aggression der Welt gelitten. Diese Angst machte sie unruhig, ließ sie sich im Kreis drehen und hin und her werfen.

Diese Angst macht die Seele orientierungslos, denn sie will den Weg nach außen (so wie z.B. die Eisenkraft führt) nicht gehen. Durch die heilsame Wirkung des homöopathisch potenzierten Cuprum aceticums kann die Seele wieder an Orientierung gewinnen. Trotz der Verletzung strebt sie wieder in das Leben, dessen eine grundlegende Eigenschaft die Aggression ist.

Das Heilsame des Cuprum-aceticum-Prozesses beim Menschen ist es, die zerstörten Kontaktflächen der Seele bezogen auf das irdische Sein hinter sich zu lassen und neue aufzubauen. Das benötigt Zeit. Es ist ein langer Weg. Es ist ein Weg von grundsätzlicher Bedeutung für die gesamte Menschheit.

Es ist ein Weg, der sich auf die Ursprünge des irdischen Menschen bezieht und ihn in seinem Leben von Neuem beginnen lässt. Das muss akzeptiert werden, obwohl es wie ein Rückschritt erscheinen mag, aber überaus fruchtbar ist. Bisher im Leben Erreichtes wird beendet und neue Pfade werden eingeschlagen. Geduld und begleitende Kräfte (*andere homöopathische Arzneimittel können helfen*) für einen neuen Aufbauprozess sind notwendig.

Cuprum aceticum C5

5. Phase

Die Bedeutung für die Menschheit

Es ist ein Weg, den die Menschheit immer wieder zu gehen hat. All die Menschen, die aus der Orientierung, dem Streben und der Aggression im Leben herausgefallen sind, deren Beitrag zum Weg und der Zielerreichung von Menschengruppen zurückgenommen ist, die den anderen (Aggressiven) vieles überlassen haben, sie können wieder neu beginnen. Sie können einseitige Menschheitsentwicklungen wieder korrigieren. Die Erfahrungen, die durch die Verletzung und Zerstörung gemacht wurden, sind überaus wertvoll und voller Weisheit für den weiteren Menschheitsweg.

Klarstellung:

Bei Cuprum aceticum geht es nicht um die Menschen, die ihre Zurückweisung oder subjektiv empfundene fehlende Anerkennung durch Dominanzstreben kompensieren oder ihre Verletzung durch Aggression auszugleichen versuchen. Es geht um die Menschen, die den verlorenen Kontakt leben und nicht ausgleichen. Die Seele ist tatsächlich nach Innen auf ihre Heimat orientiert. *Dies ist eine Betrachtung der grundsätzlichen Lebenseinstellung. Wie bereits an früherer Stelle dargelegt, beinhaltet diese Lebenseinstellung durchaus auch Wut bzw. Wutausbrüche. Dabei geht es aber nicht um eine Lebenseinstellung, über diese Wut andere Menschen zu dominieren.* Die Erfahrung aus dieser Orientierung (nach Innen) wieder in einen Neuanfang, d.h. in das irdische Sein zu bringen, schenkt der Menschheit viel Weisheit.

6. Phase

Cuprum aceticum und die Aufgabe des Menschen

Zusammenfassung

- Der Mensch erlebt die Welt in seiner grundsätzlichen Lebenseinstellung als aggressiv. Er erlebt diese Aggression als Antwort auf seinen tiefwurzelnden Versuch (Seelenqualität) einen verbindenden und offenen Kontakt zum Leben, zur Umwelt und den Mitmenschen aufzubauen.
- Die Erfahrung der Aggression der Welt auf die Seelenbegegnung führt zu einer Orientierung nach Innen hin zur Seelenheimat (Jenseits). Die Seele „windet“ sich, angesichts der Aufforderung zielstrebig in die Welt zu treten. Das will sie nicht. Dieses „Ausweichen“ macht sie in wesentlichen Aspekten orientierungslos.
- Im Menschen zeigt sich das als Rückzug, Angst, Panik und Kontaktbeschränkung.
- Im Körper kann sich in bestimmten Fällen bzw. bei entsprechender Disposition eine Hauterkrankung (Ekzem) zeigen, die brennt und beißt, gerötet und verletzt erscheint. Dies gilt eher für Menschen, deren Aggressionserfahrung auf der Begegnung mit anderen Menschen beruht.
- Der Charakter der Aggressionserfahrung ist „überraschend“. Die Situation hat subjektiv diese Aggression nicht erwarten lassen (z.B. Ertrinken).
- Der Mensch benötigt viel Zeit, um die Verletzung bzw. die zerstörten Kontaktflächen „aufzugeben“ und neue Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.
- Der Rückzug bedingt immer auch einen inneren Konflikt zwischen der Seelenaufgabe in der Welt und der Angst vor dem Seelenkontakt. Dieser Konflikt kann auf vielfältige Art zu bewältigen versucht werden. (z.B. auch durch Alkoholmissbrauch).
- Cuprum aceticum kann durch viele weitere hilfreiche Arzneikräfte beim Heilungsprozess begleitet werden. Unter anderem durch nährnde Mittel (z.B. Milch, Calcium carbonicum) und stärkende Mittel (z.B. Eisen, Schwefel).

C6-Verreibung
Verletzung und Heilung auf der Seelenebene

1. Phase
Versöhnung

Versöhnung. Hat sie eine Chance? Versöhnung mit der Verletzung, mit der Zurückweisung, mit der Aggression der Menschen, mit der eigenen Aggressionsfähigkeit, mit der Wut, der Angst, der Panik. Lässt sich all das in einem Leben lösen? Die Zerstörung schmerzt. Lässt sie sich heilen?

Ratlosigkeit. Hilflosigkeit. Wird das Leben je die eigene Empfindlichkeit akzeptieren oder ist sie dazu bestimmt, zerstört zu werden? Cuprum aceticum hilft. Diese Kraft beruhigt den Menschen. Seine Seele kann sich aus der Verkrampfung, die die Verletzung und Zerstörung hervorgerufen hat, befreien.

Aber es benötigt Zeit. Zeit für Wandel und Entwicklung. Der Charakter des Heilungsprozesses ist wie ein neu auf die Welt kommen. Neu beginnen. War das Leben zuvor von Schreck, Verkrampfung und Rückzug, bzw. Orientierung weg vom irdischen Weg, bestimmt und war alles, was in der Welt geschah, durch diese Grundhaltung gekennzeichnet, so muss sich das Leben langsam wiederaufbauen. Die Welt kann ohne Angst und Schrecken entdeckt und die Erfahrungen der Vergangenheit können eingebracht werden.

2. und 3. Phase
Verletzte Seele scheut das irdische Sein

Was bedeutet es, im Leben dieser grundlegenden Angst zu begegnen? Die Erwartung war, dass die Welt zerstört und verletzt. Die Frage ist jetzt, wie die Lebenswirklichkeit ist, wenn die Welt nicht mehr so stark als verletzend und zerstörend empfunden wird? Wie verhält sich der Mensch nun?

Gebranntes Kind scheut das Feuer. Verletzte Seele scheut das irdische Sein.

Menschenseele kehrt zurück

Menschenseele kehrt zurück,
such auf Erden Menschenglück.
Lass Angst und Schreck – Vergangenheit,
sei für das Dasein ganz bereit.

Lass hinter dir, was ist geschehen,
Verletzung, Leid, die du gesehen.
Löse in dir den Schmerz und Schreck,
die Narbe bleibt, doch es fällt weg,
was dich gelähmt und halb betäubt,
dass du dein Leben hast fast versäumt.

Du wolltest verstehen, was dir geschah,
was so unsäglich schmerzhaft war.
In deinem Inneren tief getroffen,
verbannt das Streben und das Hoffen.

Du wolltest sehen und begreifen,
wo sind des Lebens Hinweiszeichen
und warst zugleich so tief gefangen
in allen Lagen und Belangen,
von dir selbst und deiner Angst,
dass du nicht forderst und verlangst.

Du willst annehmen, wie es ist,
bestimmst zugleich durch deine Sicht,
dass es den Schreck in sich ernährt,
der Schmerz, das Leid noch lange währt.

Cuprum aceticum C6

4. Phase

Die Seelenebene

Alle Kupferverbindungen haben ihren Schwerpunkt auf der Seelenebene. Es geht immer um diese feine und empfindsame Ebene des Menschen. Eine Ebene, die alles wahr-nimmt, was ist. Eure anderen Körper, euer materieller Körper, euer Verstand und eure Gefühle umgeben diese Empfindsamkeit und vergrößern sie.

Natürlich besitzt euer materieller Körper sehr viele und empfindliche Nerven. Aber gegenüber der Qualität der Seele ist dies sehr grob. Natürlich fühlt ihr, was geschieht. Ihr kennt Freude und Schmerz. Doch gegenüber der Empfindsamkeit der Seele ist das sehr grob. Natürlich nimmt euer Verstand wahr und bemerkt, was geschieht. Ihr habt eine große Fähigkeit Ideen und Gedanken zu entfalten. Aber gegenüber der Seelenwirklichkeit ist das sehr grob.

Deshalb gilt es zu bedenken und zu fühlen: Cuprum aceticum hat die Wirklichkeit der Seele zum Thema. Es geht um eine Verletzung der Seele. Das heißt, es geht um eine grundlegende Wirklichkeit des Menschen.

Ein Beispiel aus dem Bereich des materiellen Körpers:

Ein Mensch ist blind. Seine Welt bezogen auf die Wirklichkeit des Lichts ist dunkel. Dass um ihn Licht ist, ändert nichts an seiner Welt.

Doch noch viel bestimmender ist solch ein Tatbestand auf der Seelenebene. Wie hell ist es hier? Das ist für euch die grundlegende Wahrheit und Wirklichkeit.

Darum geht es beim Kupfer. Es geht bei Cuprum aceticum um eine Verletzung und Zerstörung auf dieser Ebene. Wie kann Licht sein, wenn die Seele verletzt und dunkel ist? Die Verletzung muss erst heilen. Hierbei hilft Cuprum aceticum. Die Angst aus der Verletzung muss heilen. Die anderen Menschenkörper und auch der Menschheitskörper können ausgleichen und stützen (wie auch verstärken und behindern). Sie können Heilung anregen. Der direkte Zugang ist aber die Seelenebene. Die Kraft des Kupfers ist mit ihrem Schwerpunkt auf der Seelenebene.

5. Phase

Menschen heilen

Jeder Mensch kann für andere Menschen heilend sein, weil sich Menschen immer auch auf der Seelenebene begegnen. So ist es ein Beitrag der Menschen, homöopathische Arzneien auf die Seelenebene zu potenzieren. Heilung geschieht auf allen Ebenen, doch der spezifische Beitrag des Menschen ist die Seelenebene. Mit der Seelenebene verbundene Gedanken und Gefühle heilen den Menschen. Auch mit der Seelenebene verbundene Materie heilt.

Heilen heißt ganz machen. In der Seelendimension ist alles ganz. Doch im irdischen Sein kann dieses Ganze unvollständig sein. Es zersplittert in der Zeit und in Aspekte. Der allumfassende Augenblick ist in eine Zeitachse aus Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft aufgesplittet worden. Heilung bedeutet, diese Aufspaltung für einen Aspekt zu schließen.

Cuprum aceticum C6

6. Phase

Grundlegende Wahrheit und Wirklichkeit

Cuprum aceticum ist für mich sehr heilsam. Ich fühle mich entspannt und sicher. Für mich ist das Thema von Cuprum aceticum die Unsicherheit und Angst in einer tiefen inneren Wirklichkeit. Eine Verunsicherung und Angst, die hinter allem steht.

Sie ist für den Menschen so selbstverständlich und zum Leben gehörig, wie alles, was schon immer zu seiner Wirklichkeit gehört. Der Angst liegen eine tiefe Erfahrung und damit Erwartung zu Grunde, dass das eigene Eintreten für Harmonie, Ausgleich und Verständigung zurückgewiesen bzw. abgelehnt werden kann. Dadurch wird eine Grundqualität der Seelenebene tief verletzt.

Um diese Verletzung auf der Seelenebene können viele Schichten sein. Doch kennzeichnend für Cuprum aceticum ist, dass die Verletzung auf der Seelenebene im Mittelpunkt steht. Das äußere Erscheinungsbild – auch die Gefühle und Gedanken – geben hierüber nicht unbedingt Auskunft. Es geht vielmehr oft um eine Wirklichkeitswahrnehmung, die sich so einfach nicht aus der äußerlich erkennbaren Wahrnehmung erklären lässt.

Das Beispiel „Ertrinken“

Der Verstand sagt: Niemand wollte die Seelenäußerung und -verbindung des Ertrinkenden zurückweisen. Und doch auf der Seelenebene hat die irdische Wirklichkeit das getan.

Cuprum aceticum C7

C7-Vereibung Verbunden mit der Schöpfung

1. Phase

Alles ist im Wandel

Alles auf der Erde entwickelt sich. Die Erde ist ein Ort der Entwicklung – auch für die Seele. Die Erde lässt wachsen und gedeihen, sterben und vergehen. Das ist Entwicklung. Entwicklung kann es nur geben, wenn es Pole gibt. Entwicklung findet immer zwischen den Polen statt. Pole sind Ausdruck der Unvollständigkeit. Entwicklung findet immer von der Unvollständigkeit zur Vollständigkeit statt. Deshalb findet Entwicklung durch eine Bewegung zwischen den Polen statt.

Cuprum aceticum ist ein irdisches Arzneimittel. Es ist Produkt einer organischen Säure, also einer Säure des Lebens auf der Erde, die das Kupfer verändert hat. Cuprum aceticum ist auch Ausdruck zweier Pole: der organischen Säure und des Kupfers.

Grünspan ist auch Ausdruck der Entwicklung auf der Zeitachse. Es hat sich gebildet. Im Bereich des Immateriellen gibt Grünspan einem Prozess, der gelebt sein will, Ausdruck. Es geht um die Begegnung der Seele mit der irdischen Wirklichkeit, die ihre „Kontaktfläche“ zerstört hat. Das kann nicht so bleiben, sondern leitet einen tiefgehenden Prozess ein, damit der Kontakt der Seele mit dem irdischen Sein gelingt.

2. Phase

Das Problem der Zeit

Jede Entwicklung kann nur in der Zeit stattfinden. Grünspan bildet sich in der Zeit. Der Wandel von Kupfer und Essigsäure benötigt Zeit, ebenso wie die Trennung der Verbindung von Grünspan. Diese Auflösung benötigt Wasser und Energie. Das gilt auch für die Grünspan-Pathologie. Ihre Heilung benötigt viel Energie. Dem Menschen muss viel Energie zufließen. Und die Heilung benötigt das Leben (das Wasser). Das Wasser (bzw. das Leben) muss den Grünspan lösen.

So ist das auch beim Menschen. Es gilt ihn wieder und immer mehr in das Leben zu bringen. Es sind die Mitmenschen, denen hierbei eine große Aufgabe zukommt. Ihre Energie und Kontaktaufnahme heilen. Der Zeitpunkt hierfür muss gekommen sein. Die Grünspan-Pathologie braucht ihre Zeit, um zu sein und ihre Zeit, um sich zu lösen. Ein Menschenleben kann hierfür zu kurz sein.

3. Phase

Die Schöpfungsgeschichte

Die Schöpfungsgeschichte hat viele Aspekte. Es ist die Geschichte der „Entwicklungsstätte“ Erde. Was hier zusammenkommt, ist bestimmt zu werden. Ob Blei zu Gold oder Feuer zu Materie, Geist zu Gedanken, Sein zu Bewusstsein oder Bewusstsein zu Sein, es ist die Entwicklungsstätte Erde, die hier waltet. Cuprum aceticum ist eines ihrer Produkte.

An ihm sieht der Mensch, wie aus der Zerstörung das Neue entsteht. So geschieht es auch der Seele. Damit Grünspan zu Kupfer werden kann, muss Kupfer zu Grünspan werden. Damit die Seele sein kann, muss sie leiden. Leiden ist Wandel – Wandel der Struktur des Seienden.

Ist die Struktur so, dass das materielle Leben des Menschen für seinen Erhalt Nahrung benötigt, so ist das Leiden das Fehlen der Nahrung. Ist die Struktur so, dass das Gefühl des Menschen Zuwendung und Harmonie benötigt, so ist das Leiden der Mangel davon. Was schafft das Leiden Neues? Die Struktur. Es schafft eine neue Struktur des Seins.

Cuprum aceticum C7

4. Phase

Heilung auf der Seelenebene

Die Schöpfung ist eine Werkstätte des Wandels der Seele. Wandel geht mit der Zerstörung der gegebenen Struktur einher. Genau ein Aspekt dieses Prozesses ist Cuprum aceticum. Wenn diese Kraft wirkt, ist es für den Menschen mit tiefem Leid verbunden. Ein Leiden, das sehr direkt auf der Ebene der Seele stattfindet.

Doch ein tiefes Leid bedeutet eine tiefe Wandlung, eine weitreichende Entwicklung und Heilung. Cuprum aceticum heilt auf der Seelenebene. Viele Verletzungen und viele Heilungen finden ganz wesentlich auf anderen Ebenen statt. Körper, Gefühl oder Geist sind verletzt, sind auch leidend, müssen sich wandeln, entwickeln und heilen. Cuprum aceticum heilt das Leiden auf der Seelenebene. Deshalb ist das Leiden so tief und die Heilung so groß.

5. Phase

Wandel der großen Seele

Da jede Menschenseele Teil der großen Seele ist, ist jede Verletzung und jede Heilung Teil des Wandels der großen Seele. Cuprum aceticum ist eine Arzneikraft, die ganz besonders im Feld der Verbindung der Menschen untereinander wirkt. Die Pathologie entsteht aus dem Abbruch der Verbindung auf der Seelenebene. Die Heilung besteht in der Erneuerung der Verbindung.

Das Thema des engen Kontakts, der Fürsorge, der Kontaktunterbrechung gehört zu Cuprum aceticum. Dabei geht es um die Verbindung, den Wandel und die Erneuerung. Eine Cuprum-aceticum-Heilung hat immer Auswirkung auf ein großes Menschenfeld. Es ist erkennbar, wie mehrere Menschen betroffen sind. Auch wenn die Heilung Zeit benötigt, so ist der Umschlag zur Heilung deutlich erkennbar.

6. Phase

Grünspan aus der Sakristei

Es gibt Zeiten, es gibt Kräfte,
es gibt Menschen, Himmelsmächte.
Es gibt Leid und große Freude,
hartes Leben, schöne Träume.
Es gibt vieles zu erleben,
es wird das immer für euch geben.

Die Seele ist unendlich groß.
Ihr Menschen ahnt der Seele Los,
in vielen Schritten zu durchschreiten
des Lebens vielfältige Seiten.
Ein Aspekt bin ich dabei,
der Grünspan aus der Sakristei.

Cuprum aceticum C7

7. Phase

Kinder der Schöpfung

**Ihr seid Kinder der Schöpfung.
Nie seid ihr vollendet.
Immer seid ihr im Wandel.
Alles soll sich ändern – auch euer Wesen.**

**Zuerst kehre ich es von der Welt ab.
Euer Wesen leidet.
Es findet keine Verbindung zu dem irdischen Sein.
Es geht durch tiefe Täler.
Es erlebt die Finsternis.**

**Doch dann löse ich die Abwendung.
Sie zerfällt zu Staub.
Sie löst sich im Wasser.
Und neuer Glanz entsteht,
als wäre der Glanz unter der Zerstörung gewachsen.**

**Dieser Glanz strahlt in die Welt.
Jetzt darf sein, was zuvor nicht sein konnte.
Der Schreck ist vorbei.
Die Panik ist vergessen.**

**Eine große Wahrheit tut sich auf.
Das Wesen strahlt in die Welt.
Es ist ein schwieriger Weg.
Aber es ist ein Weg für die Menschheit.**

8. Phase

Die Acht führt immer zurück

Ein Zyklus der Wirkung von Cuprum aceticum ist beschrieben. Nun geht es wieder direkt in das Leben. Hier gelten die Eindrücke des Augenblicks. Sie gilt es zu bearbeiten. Hier ist es immer genau so, wie es ist. Damit gilt es zu leben.

Die C7-Verreibung hat das Wirken der Cuprum-aceticum-Kraft von einer hohen Perspektive aus betrachtet. Das Leben findet aber andererseits direkt auf dem Boden der Tatsachen statt. Hier seid ihr primär Teilnehmer. Ein Bewusstsein über die größeren Zusammenhänge hilft euch dabei und macht euch für den Heilungsweg offen.

Cuprum aceticum weist euch einen tiefgehenden Heilungsweg – auch wenn er seine Zeit benötigt.

Indikationen aus der C1

Körperliche Verkrampfung

- Kopfschmerzen, rechts an der Außenseite des Kopfes.
- Anspannung der Kopfhaut
- Die Kopfhaut ist wie betäubt und dumpf.
- Druck auf dem Hals. Er wird zusammengedrückt und ist verkrampft.
- Die Nackenmuskeln sind angespannt.
- Die Muskeln der Arme sind verkrampft.
- Immer wieder Verkrampfung der Kehle. Es schnürt die Kehle zusammen.

Isolation, Benommenheit

- Gefühl der Benommenheit.
- Nach innen aufmerksam, nach außen dösig.
- Es fällt schwer, nach außen zu kommen.
- Die Rebellion im Inneren trifft auf feste innere Wände und kann nicht nach außen.
- Alle Versuche, den Kopf über Wasser zu halten, scheitern. Das umgebende Wasser gibt dem eigenen Druck nach und hilft nicht als Stütze.
- Große Lebendigkeit im Inneren, die sich aber außen nicht zeigen kann.
- Fern und fremd den Mitmenschen gegenüber.
- Die anderen Menschen sollen mich sehen, annehmen, verstehen, mir helfen, den Kontakt herstellen, zu mir kommen. Wut darüber, dass sie es nicht tun. Warum stehen sie so weit weg und kommen nicht zu mir?
- Fehlender und gestörter Kontakt zu den Mitmenschen. Sie werden ausschließlich als potenziell Helfende gesehen, so wie das bei einem Ertrinkenden ist. Der Mensch kann nicht schreien. Er ist auf die Fürsorge der Mitmenschen angewiesen.
- Es fehlt die Möglichkeit des Ausdrucks all dessen, was im Menschen in tiefer Unruhe ist. Diese Unruhe wirft ihn hin und her – durchschüttelt seinen verkrampften Körper. Er will festhalten, was schon fast verloren scheint, sein Leben, das sich schon getrennt hat.

Aggression, Wut, Unruhe, Angst

- Aggression in den Muskeln. Das macht die Muskeln hart.
- Nach außen lieb, innen aggressiv.
- Festgefressene Aggression, die sich nicht bewegen kann. Sie ist in den Muskeln wie als Verhärtung gespeichert.
- Hass, Wut, Ärger – als Ahnung, nicht offen, nicht gelebt. Verschüttet in mich gepresst und dort festgehalten.
- Untergründiger Ärger: Andere Menschen können mich in etwas hineinziehen, bei mir ihre Probleme und Neurosen abladen, und ich habe dann damit Schwierigkeiten.
- Eine in sich gefangene Unruhe, die im Menschen zirkuliert und sich erst darüber nach außen bemerkbar macht: Hin und her geworfen, wie einem äußeren Druck auszuweichen.
- Angst zu ertrinken und unterzugehen.
- Der ganze Körper schmeißt sich hin und her.
- Der Mensch ist mittendrin, auf sich geworfen und konzentriert. Angstvoll verkrampft. Er ringt um sein Überleben. Ein Ertrinkender, der den Kontakt zu den Mitmenschen verloren hat.

Bedürfnis nach Liebe und Fürsorge

- Die Bereitschaft von Mitmenschen für einen da zu sein, einem Liebe zu schenken und Wärme zu geben, wirkt erleichternd und lösend.
- Sehr große Liebesbedürftigkeit. Nur die Liebe kann die Verkrampfung lösen.
- Liebevolle Hingabe und Anteilnahme von außen kann die Verspannung lösen.

Cuprum aceticum Indikationen

- Aus der Isolierung heraus im Menschen, in seinem Inneren abgeschottet, verkrampft und gefangen. Der fehlende Kontakt, die eigene innere Sperre haben ein Verlangen und ein Bedürfnis nach Zuwendung von außen durch die Mitmenschen wachsen lassen und eine Verzweiflung, Wut und einen Ärger, dass dies nicht erreichbar ist – jedenfalls nicht in dem Maße, wie das Verlangen ist.
- Das Leben wird tief erfahren, aber nicht von dem Geist betrachtet. Es wird als existenziell erlebt. Jeder Augenblick ist ein Augenblick des Überlebens.

Indikationen aus der C2

Verletzt, blockiert, verängstigt

- Ängste, Bedenken, Einschränkungen
- Unruhe, Ausweglosigkeit, Schlaflosigkeit
- Verletzt, unverstanden, ausgeliefert
- Unsicher, ängstlich, leicht zu erschrecken
- Angst vor Veränderungen, Angst vor Neuem
- Hochfahren, zusammenfahren
- Die Welt ist ungerecht
- Zusammengepresst, zusammengeschnürt
- Blockade des Halses

Zerstörter Seelenkontakt

- Wie die Kuperoberfläche durch Säure angegriffen wurde und sich Grünspan gebildet hat, so ist der Seelenkontakt angegriffen. Der Seelenkontakt ist „verletzt“. Verletzt, wie es sich im Bild des Ertrinkenden zeigt.
- Fassungslosigkeit darüber, was da im Leben passiert. Kann das sein? Das Leben möchte sich doch entfalten! Alles ist kontrahiert und zusammengedrückt.
- Sprach- und Kommunikationslosigkeit kennzeichnen das äußere Erscheinungsbild. Eine empfindliche Seele ist verletzt und verliert den Kontakt.
- Abgeschottet, es fehlt der Kontakt
- Es benötigt Zeit, sich von diesem Erleben zu erholen. Die Ursprünge der Grünspanpathologie liegen häufig nicht im aktuellen Leben.
- Die Hinwendung zum Leben ist zurückgestoßen worden, was nicht verstanden bzw. als aggressiver Angriff empfunden wurde.
- Ertrinken. Das völlige Eintauchen in das Wasser lässt dieses überraschend aggressiv werden, d.h. es raubt die Luft zum Atmen.
- Die aggressive Reaktion der Welt kommt völlig überraschend. Der Mensch hat sich liebevoll zugewendet und erfährt nun eine gegenteilige Reaktion. Dies ist gut im Märchen „Schneewittchen“ erkennbar. Die Stiefmutter reagiert mit unbändiger Aggression auf die Schönheit (Liebe) des Kindes. Für dieses ist das völlig überraschend.
- Ertrinken, verstoßen sein, zurückgestoßen, verlassen, lautloser Schrei nach Hilfe, der nicht gehört wird, der im Hals stecken bleibt. Stumme Bitte um Zuwendung, aber der Kontakt ist zerstört.
- Anhänglichkeit, der Schrei nach Fürsorge, das stumme Verlangen nach Liebe.

Fehlendes Bewusstsein

- Mit dem Verstand ist die Situation schwer zu verstehen. Die Verstandesebene ist weit weg. Es ist schon schwierig genug, die eigenen Gefühle wahrzunehmen. Was verbirgt sich hinter der Panik und Unruhe? Wovor besteht die Angst? Was schnürt die Kehle zusammen? Was macht das Vergessen?
- Vergesslichkeit, fehlendes Erinnerungsvermögen
- Fehlende Bewusstheit. Der Kopf/Geist ist verletzt/betäubt.

Cuprum aceticum Indikationen

Indikationen aus der C3

Kontaktverlust, Verkrampfung

- Das Gefühlsleben ist durch Verkrampfungen gekennzeichnet.
- Der Kontakt zu den Mitmenschen ist unterbrochen.
- Der stumme Schrei nach Hilfe wurde nicht erwidert.
- Die Außenwelt findet keinen Zugang zum Gefühlserleben. Dieses verbleibt in seinem verkrampften Zustand.
- Die Begegnung mit der Aggression bleibt innere Erfahrung und ätzt sich immer weiter ein.

Betäubt

- Der Geist ist wie betäubt.
- Es ist ihm unmöglich, eine Gegenlage, eine andere Perspektive als die in der Situation geltende zu gewinnen und so die Situation zu verstehen. Vielmehr sind die Gedanken von dem, was passiert, überwältigt.
- Betäubung, Gedächtnisverlust, Stillstand, Kontaktverlust zur Welt. Der Verstand klammert sich an das Wenige, das ihm zugänglich ist, fest.
- Verkrampfung des Geistes bzw. des Denkens – auch schwere Verletzungen des Nervensystems, Gehirns.

Ursache, Verlauf

Damit es zu einer grundlegenden Cuprum aceticum Pathologie kommt, muss sich der Mensch sehr tief und intensiv auf das Leben eingelassen haben. Er wird zurückgewiesen. Hilfe wird ihm nicht zuteil. Ein wesentliches Kennzeichen ist das subjektive Empfinden des Existenziellen der Situation.

Die Grünspanpathologie und die Heilung benötigen viel Zeit und eine intensive Zuwendung der Mitmenschen. Es sind tiefe Verletzungen geschehen und der Kontakt ist abgebrochen. Dieser abgebrochene Kontakt macht eine geistige Beziehung und ein Verstehen so schwierig.

Wir sehen nur die Verkrampfung, den Rückzug und die Betäubung. Ihre Ursache mag weit zurückliegen. Ein Kennzeichen der Grünspanpathologie liegt in der Verständnislosigkeit der Mitmenschen.

Sauer, Säure, Aggression körperlich

- Saures Aufstoßen, Sodbrennen

Indikationen aus der C4

Ursachen

- Unter Wasser – ertrinkend
- Unter Schnee verschüttet
- Verlassen, einsam, zurückgewiesen
- Krank und hilfsbedürftig

Ohne Kontakt, Panik

- Sprachlos
- Bei der Begegnung mit dem Außen verkrampft sich alles: Beim Essen der Hals, der Magen rebelliert, der Darm zieht sich zusammen ...
- Panik und Angst liegen in den Augen: „Komm mir nicht zu nahe“. Die Panik sitzt ganz tief im Kern des Menschen.
- Aufschrecken bei jeder Veränderung. Alles zieht sich zusammen. Wie zusammengeschnürt.
- Dem Menschen ist nur schwer zu helfen. Es ergibt sich kein Zugang.
- Offenheit, Sicherheit und Verbindung fehlen.

Cuprum aceticum Indikationen

Betäubt

- Der menschliche Geist wird dumpf, träge, betäubt.
- Es fehlt das Bewusstsein über die Verletzung, die Panik und die Angst.

Indikationen aus der C5

Körperlich

- Im Körper kann sich in bestimmten Fällen bzw. bei entsprechender Disposition eine Hauterkrankung (Ekzem) zeigen, die brennt und beißt, gerötet und verletzt erscheint.
- Mattigkeit und Erschöpfung, Anämie
- Sich im Kreis drehen und hin und her werfen.

Subjektives Erleben der Welt

- Im Kern sind es sehr empfindliche und empfindsame Menschen, die ihre Verletzlichkeit und Verletzung verbergen und sich zurückziehen.
- Der Mensch erlebt die Welt in seiner grundsätzlichen Lebenseinstellung als aggressiv. Er erlebt diese Aggression als Antwort auf seinen tiefwurzelnden Versuch einen verbindenden und offenen Kontakt zum Leben, zur Umwelt und den Mitmenschen aufzubauen.
- Die Erfahrung der Aggression der Welt führt zu einer Orientierung nach Innen.
- Im Menschen zeigt sich das als Rückzug, Angst, Panik und Kontaktbeschränkung.
- Der Charakter der Aggressionserfahrung ist „überraschend“. Die Situation hat subjektiv diese Aggression nicht erwarten lassen (z.B. Ertrinken).
- Der Mensch benötigt viel Zeit, neue Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.
- Der Rückzug bedingt immer auch einen inneren Konflikt. Dieser Konflikt kann auf vielfältige Art zu bewältigen versucht werden. (z.B. auch durch Alkoholmissbrauch).

Indikationen aus der C6

Grundhaltung

- Ratlosigkeit. Hilflosigkeit. Wird das Leben je die eigene Empfindlichkeit akzeptieren oder ist sie dazu bestimmt, zerstört zu werden?
- Unsicherheit und Angst in einer tiefen inneren Wirklichkeit. Eine Verunsicherung und Angst, die hinter allem steht. Der Angst liegen eine tiefe Erfahrung und damit Erwartung zu Grunde, dass das eigene Eintreten für Harmonie, Ausgleich und Verständigung zurückgewiesen bzw. abgelehnt werden kann. Dadurch wird eine Grundqualität des Menschen tief verletzt.

Charakter des Heilungsprozesses

Cuprum aceticum Indikationen

- Wie ein neu auf die Welt kommen. Neu beginnen. War das Leben zuvor von Schreck, Verkrampfung und Rückzug, bzw. Orientierung weg vom irdischen Weg, bestimmt und war alles, was in der Welt geschah durch diese Grundhaltung gekennzeichnet, so muss sich das Leben langsam wiederaufbauen. Die Welt kann ohne Angst und Schrecken entdeckt und die Erfahrungen der Vergangenheit können eingebracht werden.

Indikationen aus der C7

Verlauf Heilung

Enger Kontakt, Fürsorge und Kontaktunterbrechung. Es geht es um die Verbindung, den Wandel und die Erneuerung. Eine Cuprum-aceticum-Heilung hat immer Auswirkung auf ein großes Menschenfeld. Es ist erkennbar, wie mehrere Menschen betroffen sind. Auch wenn die Heilung Zeit benötigt, so ist der Umschlag zur Heilung deutlich erkennbar.

Grundpathologie

Es geht um eine innere Haltung von: ich verschwinde, ich ziehe mich zurück; nicht, weil ich schlecht oder wertlos bin, sondern, weil ich verletzt bin. Es ist eine tiefe Verletzung, die zu dieser inneren Haltung führt, keinen Platz und keine Berechtigung zu haben sowie Rücksicht und Nachsicht gegenüber anderen Menschen zu zeigen. Der Mensch sieht sich durchaus als wertvoll an. Er empfindet sich als feinfühlig und rücksichtsvoll. Aber er ist auch tief verletzt. Er trägt eine Verletzung, die ihm ganz selbstverständlich und kaum bewusst ist. Er zeigt eine innere Haltung des Rückzugs, Verzichts und des Kontaktabbruchs, wenn die Welt ihm potenziell verletzend gegenübertritt. Der Mensch zieht sich hinter die Schutzschicht, die sich um die Verletzung gebildet hat, zurück.

Krankheit und Heilung

1. Die „Aggression“ hat den Menschen in seinem Wesen berührt und verletzt.
2. Der Kontakt zum irdischen Leben ist gestört, bzw. in Teilen zerstört.
3. Der Mensch orientiert sich weg vom irdischen Sein.
4. Der Mensch bewegt sich in die Innenschau. Alle aggressiven Kontakte mit der Umwelt bestärken ihn in dieser Haltung.
5. Er leidet. Er verändert sich.
6. Er wird sich ihrer inneren Haltung mehr bewusst.
7. Eine neue Struktur beginnt sich zu entfalten.
8. Der Mensch orientiert sich mehr nach außen.

Der Umschwung zum Heilungsprozess ist voller Erschöpfung. Es ist die totale Erschöpfung. Alles muss sich neu ausrichten.

Jürgen Becker	Seiten	Art	€
Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens Band I: Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler	1056	B	95,-
Was ist Homöopathie ? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte Arzneimittelprüfung	36	S	8,-
Die resonante C4-Verreibung	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die C4-Homöopathie	42	S	8,-
Die 5 Miasmen der C4-Homöopathie	25	S	11,-
Bryonia alba – die Zaunrübe	35	S	8,-
Carbo mineralis – die Steinkohle	110	S	21,-
Causticum – Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
Cuprum met. – Kupfer	30	S	8,-
Formica rufa und Acidum formicicum	47	H	4,-
Lac caninum – Hundemilch	21	S	8,-
Lac humanum – die Muttermilch	42	S	11,-
Sulfur – der Schwefel	26	S	8,-
Vipera berus – Kreuzotter	72	S	7,-
Tabacum und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
Becker/Geisler			
Cannabis – Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-
Die homöopathische Arznei und Lebenskraft Sulfur – der Schwefel	76	S	15,-
Thuja – Lebensbaum	50	S	12,-
Michael W. Geisler: Arzneimittelbild & Verreibungsprotokoll			
Allium cepa – Die rote Delikatesszwiebel	21	S	6,-
Apis mellifica – die Honigbiene	19	S	5,-
Artemisia absinthium – Wermut	37	S	7,-
Artemisia annua – der einjährige Beifuß	21	S	5,-
Aurum metallicum – Gold	50	S	10,-
Bismutum metallicum	19	S	5,50
Calcium sulfuricum – Alabaster	60	S	7,-
Candida albicans – der Candidapilz	58	S	12,-
Canis Lupus – Der Wolf	20	S	5,-
Cannabis indica – Hanf	36	S	7,-
Conium maculatum – gefleckter Schierling	42	S	9,-
Cinis ligni – Holzasche	60	S	9,-
Columba palumbus – Die Ringeltaube	18	S	5,50
Cuprum aceticum - Grünspan	35	S	8,-
Cuprum metallicum - Kupfer	27	S	6,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 2	58	S	7,-
Dioscorea batatas - Lichtwurzel	19	S	5,-
Ferrum metallicum – Eisen 3. Aufl.	50	S	10,-
Granit	33	S	7,-
Grus grus – Der Kranich	22	S	6,-
Iridium metallicum	19	S	5,50
Juglans regia – Die Walnuss	17	S	5,50
Juniperus communis – Der Wacholder	24	S	6,-
Kalium sulfuricum – Kaliumsulfat	40	S	9,-
Magnesium sulfuricum – Epsomit	86	S	7,-
Mandragora – Alraune	35	S	7,-
Mercurius vivus - Quecksilber	23	S	5,50
mRNA-Impfstoff Spike-Protein und SARS-CoV-2	36	S	8,-

Literaturliste Stand 11-2/2021 (Bruttopreise in € S=Skript, B= Buch, H= Heft)

Natrium muriaticum – Kochsalz	44	S	7,-
Natrium sulfuricum – Mirabilit	61	S	7,-
Obsidian – die Erde	20	S	6,-
Plumbum met. – Blei	51	S	10,-
Plumbum sulfuricum (mineralisch) – Anglesit	94	S	8,-
Phosphorus – gelber Phosphor	48	S	9,-
Psorinum – die Krätzmilbe	44	S	8,-
Saccharum raffinatum – der raffinierte Zucker	51	S	10,-
Stannum met. – Zinn	55	S	10,-
Sequoiadendron giganteum – Mammutbaum	58	S	9,-
Sulfur – Schwefel 3. Aufl.	48	S	10,-
Tabacum zigaretti – Zigarettentabak	57	S	8,-
Taxus baccata – Die Eibe	24	S	6,-
Ursus americanus – Amerikanischer Schwarzbär	17	S	5,-
Vögel – Falke, Steinadler, Waldohreule, Weißstorch	66	S	12,-
Wildrose - rosa mosqueta	20	S	5,-
Zincum metallicum	19	S	5,50
In Vorbereitung für eine Veröffentlichung			
Mucuna pruriens – die Juckbohne			
Vespa – die Wespe			
Sonnenblume			
Silber			
Argentum sulfuricum			
Spitzwegerich			
Schlangenhautkiefer			
Lachesis			
Alumina			

Einladungen zu Lesungen und Diskussionen sind jederzeit willkommen

Michael Wolfgang Geisler

Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg



Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise. Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 € inkl. MwSt 316 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 € inkl. MwSt www.einschamanenweg.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 € inkl. MwSt

In anderer Zeit



Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.«

Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 € inkl. MwSt 516 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 € inkl. MwSt www.inandererzeit.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 € inkl. MwSt

Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter



Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt.

Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen. Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 17,99 € inkl. MwSt 440 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt www.welledesolymp.de
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 8,99 € inkl. MwSt

Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens



Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz.

Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort. Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-347-39764-4 12,99 € inkl. MwSt 216 Seiten 2. Auflage
Hardcover ISBN: 978-3-347-39765-1 17,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-347-39766-8 7,99 € inkl. MwSt www.alexandra-die-grosse-reise.de

Tonios Glück – eine Zukunftsnovelle



Diese Novelle erzählt von einer fernen Zukunft, dem Leben in einer Zivilisation, in der Maschinen den Menschen die Erfüllung all ihrer Wünsche garantieren. Glück und Freiheit eines jeden Bewohners scheinen gesichert. Und doch genügt es Tonio, einem anerkannten Wissenschaftler, nicht, was ihm diese Gesellschaft zu bieten vermag. Er macht sich auf die Suche nach einer anderen Existenz.

Paperback ISBN: 978-3-347-40446-5 12,99 € inkl. MwSt 188 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-347-40447-2 17,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-347-40448-9 7,99 € inkl. MwSt www.tonios-glueck.de

Bezug: inandererzeit@gmail.com -- Preise inkl. Versand --- Die Bücher auf Wunsch mit Widmung